

5-einhalb Jahre dogrelax

Inhaltsverzeichnis:

- **5-einhalb Jahre dogrelax; einige Gedanken und ein Interview**
 - **Newsletter-Thema: Wozu ist ein Welpenkurs gut, wozu nicht?**
 - **Thomas Riepe – Tagesseminar am 12. 9., bis Ende Mai Frühzahlerrabatt!**
 - **Aktuelles – 1 freier Platz in der Ferienwoche vom 26. 9. – 2.10. 2015**
-

5,5 Jahre dogrelax – Prävention, Respekt und Qualität

Seit November 2009 gibt es die Hundeschule dogrelax. Wir haben es völlig vergessen. Darum ein verspäteter Rückblick auf zahlreiche spannende Begegnungen mit Hunden und Menschen.



Dass wir in den über fünf Jahren stetig wachsen durften, zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir spüren das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden, dafür möchten wir allen danken. Wir danken es damit, dass Prävention, Respekt und Qualität unsere Anliegen bleiben. Wir stellen uns stets die Frage: Was können wir wie und wo ändern und noch besser machen. Ganzheitlichkeit ist dabei etwas Wichtiges. Die abgeschlossenen Ausbildungen zur Tellington TTouch Practioner (Jacqueline) und zur Therapeutin Canine Bowen Technik (Simone) eröffnen uns weitere Perspektiven.

Prävention: Das Richtige tun, bevor etwas Falsches passiert. Darum geht es uns: Wir sollten unser Denken und Handeln darauf abzustimmen, dass es unseren Hunden gut geht und sie sich im Alltag nach ihren Möglichkeiten und entsprechend den Anforderungen der Gesellschaft zurechtfinden. Prävention verlangt von uns, dass wir die Sprache unserer Hunde und ihr Wesen richtig verstehen. Wie beim Menschen gehören zur Prävention Gesundheit, Ernährung, Umgang mit Stress, genügend Ruhe, angepasste Bewegung, ausgewogene Beschäftigung und die richtige Erziehung.

Respekt: Umgang, Erziehung und Einflussnahme sollen mit Respekt gegenüber dem Hund erfolgen. Respekt erfordert auch Klarheit und Konsequenz, damit uns der Hund richtig einschätzen und verstehen kann. Nur über Respekt erlangen wir gegenseitiges Vertrauen und Sicherheit. Bei unserer Arbeit steht der Respekt gegenüber den Hunden und ihren Bedürfnissen im Zentrum sowie der Respekt gegenüber Kundinnen und Kunden, ihren Wünschen und Vorstellungen. Wir versuchen immer eine Lösung zu finden.



Qualität: Wer Qualität in seine Mensch-Hund-Beziehung bringen will, muss Prävention und Respekt im Alltag leben. Für uns als Hundeschule heisst Qualität eine fundierte Ausbildung für Hund und Halter mit seriös vorbereiteten Lektionen, in denen individuelle Betreuung Platz hat. Wir fordern von uns selber Qualität, indem wir uns weiterbilden, Themen diskutieren, neue Lösungen entwickeln, uns aber treubleiben.

„Ich war erstaunt, wie alles sehr ruhig ablief“

Ende 2013 ist Corina Ehrat mit ihrer temperamentvollen Airdaile-Terrierhündin **Arishi** zu uns in die Welpenschule gekommen, danach in den Junghund-Kurs mit SKN. Corina brachte 25 Jahre Hundeerfahrung zu uns, machte zuvor Hundesport mit zwei Hunden in BHIII, SanHI, IPOI, Obedience3, DogDance, war 1994 -2005 Übungsleiterin in verschiedenen SKG-Vereinen. Wir erlebten Corina als sehr offene Person, die viel Wissen und Erfahrung mitbrachte und dennoch bereit war, Neues anzunehmen. Zu unserem Jubiläum haben wir ihr rückblickend einige Fragen gestellt.

Was hat dich zu dogrelax geführt?

Corina: Arishi wurde im Oktober geboren, und es gab keine andere Welpenschule, die zu dieser Jahreszeit und über Weihnachten und Neujahr Kurse durchführte. Durch eine Hundehalterin, die ihren Hund auf eine ruhige, achtsame Art führte, bekam ich den Tipp, zu dogrelax zu gehen.

Wie hast du die ersten Lektionen erlebt?

Corina: Ich war erstaunt, wie alles sehr ruhig ablief. Es wurde viel erklärt und gezeigt, kein Druck, kein Zwang, jeder Hund war, so wie er war, einfach „richtig“. Trotzdem hatte ich zu Beginn Zweifel, vom Sport her war ich es gewohnt, mehr über Beute und Trieb zu arbeiten, den Welpen gezielt an Geräte und Gegenstände zu führen, tja eben zu fördern.

Bei uns steht freies Spielen in der Welpenschule nicht an erster Stelle. War das für dich okay?

Corina: Bei meiner vorherigen Airedale-Hündin wurde ich nach einer Viertelstunde nach Hause geschickt weil mein Hund für die anderen zu wild sei. Bei euch liess man es gar nicht so weit kommen. Die Welpen durften Kontakt zu anderen haben, auch

einmal miteinander herumrennen, jedoch nicht überbordend, unkontrolliert, und dieses Tun bei Schwächeren „feilen“. Super war auch, dass erwachsene Helferhunde zum Einsatz kamen. Sie signalisierten mit klarer Körpersprache, wenn ein Welpen mal zu ungestüm war.

Was ist dir besonders geblieben?

Corina: Das Eindrücklichste für mich war, hier wurden die Hundeführer geschult, nicht nur die Hunde. Obwohl ich im Vorfeld erwähnte, dass ich nicht unerfahren bin und dies mein vierter Hund ist, wart ihr beide keineswegs verunsichert. Es zeigte mir, dass ihr hinter eurem Weg steht.



Gab es auch etwas, womit du zuerst Mühe hattest?

Corina: Mit der langen Leine. Bei all meinen früheren Hunden hatte ich die „normale“ Leine, die Rollleine oder gar keine, sozusagen Ein-Handbedienung. Manchmal nehme ich auch heute noch die Rollleine – aus Bequemlichkeit. Doch mit der 3- oder 5-Meter-Leine braucht man beide Hände, hat jedoch ein viel intensiveres Gefühl zum Hund – und ist auch mental mehr beim Hund.

Was hast du mitgenommen?

Corina: Arishi ist erst 1,5 Jahre alt. Doch wir müssen uns nur anschauen und spüren uns – meine vorherigen Hunde mussten 5 bis 7 Jahre alt werden, bis diese Verbundenheit da war. Ich denke, das hat mit der Art des Umgangs und der Einstellung bei euch zu tun. Hier arbeitet man nicht „judihui“ oder auf Leistung ausgerichtet, sondern ruhig, konzentriert, in einer angenehmen Atmosphäre, die von gegenseitiger Achtung und Toleranz geprägt ist. Der Hund wird als Hund betrachtet und geschätzt. Arishi ist sehr temperamentvoll und es gibt Situationen da werde ich halt auch einmal laut. Bei euch habe ich jedoch gelernt ohne Druck, Zwang, Leinenruck oder anderen solchen Korrekturmaßnahmen, auf den Hund einzugehen, ihn zu führen.

Und was hat wohl Arishi mitgenommen?

Corina: Viele gute und schöne Erlebnisse mit Menschen und Tieren, ohne Zwang oder Drängen. Man hat ihr das Gefühl gegeben, sie darf selbst entscheiden und akzeptiert dies auch.

Wenn du ein Gesamturteil abgeben müsstest: Wie würde dieses lauten?

Corina: Bei euch steckt ein sehr grosses Fachwissen und eine riesengrosse Liebe zum Hund dahinter. Als Hundehalter und Führer wird man bei euch ernst genommen und nicht unter Druck gesetzt oder in ein Schema gepresst. Es gibt kein Auspielen und Vergleichen von Hunderassen. Die Gruppen sind klein und übersichtlich. Weder Hund noch Hundeführer werden überfordert oder unterfordert. Es gibt klare Anweisungen und Erklärungen, die ein entspanntes Zusammenspiel mit dem Hund ermöglichen.

Eure Art mit dem Hund zu arbeiten ist die schönere und fairere – und führt, ob Hundesport oder Freizeithund, auch zum Ziel.

Herzlichen Dank, Corina. Und wir wünschen dir mit Arishi weiter viel Freude.

Newsletter-Thema: Wozu ist ein Welpenkurs gut, wozu nicht?

Was ist in einem Welpenkurs wichtig? In unseren Kursen wollen wir den Welpen die Möglichkeit geben, in einem ruhigen Umfeld gute Erfahrungen zu machen. Sie lernen in einer neuen Umgebung mit wenigen andern Welpen, einem erwachsenen Hund sowie fremden Menschen zurechtzukommen, und das unter anderem auf spielerische Art. Sie können Hindernisse erklettern, Gleichgewicht und Geschicklichkeit trainieren und dabei ihr Selbstvertrauen stärken. Dazwischen lernen sie, auch Mal Pause zu machen und zu beobachten. Erste Fertigkeiten des Alltags rücken in den Vordergrund wie Rückruf, Laufen an lockerer Leine, ein Aufmerksamkeitssignal, Warten, Tauschen/Hergeben von Gegenständen. Kommandos wie „Platz“, „Fuss“ und „Hier“ sind nicht notwendig, sie braucht es nicht für den Alltag. Dem Menschen vermitteln wir das, wie er seinen Hund bei dessen Entwicklung unterstützen kann. Das ist in erster Linie das Beobachten des Hundes und dessen Ausdruckverhaltens, das Wissen darüber, wie der Hund lernt, wie man ein Signal aufbaut. Auch das Setzen von Grenzen sowie Einhalten von Regeln auf faire und klare Art gehört zu unseren Lerninhalten. Denn Ziel soll sein, mit dem Hund möglichst konfliktfrei den Alltag bewältigen zu können. Hierfür braucht der Hund primär Sicherheit und Vertrauen.



Manchmal fragen – meist unerfahrene – Hundehalter: „Können die Welpen bei Ihnen auch ausgiebig spielen?“ Der Nachbar hat vielleicht gesagt, dass Spielen für den Hund wichtig sei, oder man las es in irgendeinem Hunde-Erziehungsbuch. Unsere Antwort: „Spielsequenzen haben bei uns Platz, solange das Spiel als positiv empfunden werden kann. Welpen sollen im Spiel die Regeln des Anstands und gegenseitige Rücksichtnahme erfahren. Im Alltag treffen ja auch Hunde unterschiedlicher Grösse, Erfahrung und Charakter aufeinander, da sollten Grenzen nicht verletzt werden. Spiel beginnt mit Kennenlernen, Beschnupern. Meistens wird es dann lebhafter, und das darf so sein. Je länger es dauert, desto grösser wird der Aufregungspegel, desto grober wird es vielfach. Spiel sollte Pausen haben und nicht einseitig gestaltet sein. Unsere Aufgabe als Hundetrainer ist es, die Welpen dabei zusammen mit dem Halter zu beobachten. Wenn dieses Spiel überbordet und kippt, und die Bedingungen für eine gute Erfahrung nicht mehr erfüllt sind, wenn der Welpen nicht mehr abrufbar ist, dann sollte das Spiel beendet werden. Grobes Spiel kann auch die Gesundheit (Gelenke) beeinträchtigen.“



Spiel ist gut und gehört zur Sozialisation, findet aber am besten dann statt, wenn sich Hunde gut kennen und Vertrauen zueinander haben. Darum sind wir gegenüber dem Spiel eher zurückhaltend. Hundeplatz bedeutet schon genug

Aufregung. Verhaltensforscher und Biologen haben festgestellt, dass richtiges Spielen und Lernen – und das ermöglichen wir gerne - nur in entspannter Atmosphäre stattfindet.

Seit sich Fachleute vertieft mit dem Thema Welpen auseinandersetzen, werden Fragezeichen gesetzt hinter Spielgruppen und freies Spiel. Der Gedanke dahinter, dass die aus der Familie herausgenommenen Welpen gleich mit fremden Ihresgleichen spielen, entspricht nicht der Natur. Bei der Familie der Caniden gibt es kein Beispiel, wo sich Welpen unterschiedlicher Rassen einmal wöchentlich treffen, um miteinander zu spielen. Das ist eine Erfindung der Menschen. Solche Stunden können in dieser Entwicklungsphase kontraproduktiv sein, denn oft lernt der junge Hund in erster Linie, dass jeder neu erblickte Artgenosse „Jetzt gibt's Party“ bedeutet - womit Begegnungs-Probleme programmiert sind. Damit ist der Grundstein für ein Fehlverhalten gelegt, das später mit langwierigen Bemühungen und Geduld in andere Bahnen gelenkt werden soll.

12. September 2015 – Tagesseminar mit Thomas Riepe in Baden

„Der Hund. Was ist das eigentlich? – unser bester Freund einmal ganz nüchtern betrachtet“ – was sich so einfach liest, ist eine spannende Auseinandersetzung die wohl zu unser aller Hauptanliegen führen wird, nämlich wie wir den Tagesablauf des Hundes natürlich und möglichst artgerecht gestalten können. Der bekannte deutsche Hundepsychologe Thomas Riepe ist mit seinem Seminar exklusiv in der Schweiz bei uns, worauf wir stolz sind.



Wir möchten unsern Gast kurz vorstellen: Thomas Riepe forschte selber an Hunden und Hundartigen, darum darf sein Wissen als breit abgestützt umschrieben werden. Er hat sich Autor von verschiedenen Büchern. Mit „Da muss er durch“ und

„Hunde halten mit Bauchgefühl“ figurieren zwei Bestseller darunter. Er schrieb ausserdem viele Fachbeiträge in Print- und Online-Medien, gibt als Chefredaktor das Magazin „Canisund“ heraus, führt seinen eigenen viel beachteten Blog „Klartexthund“ und ist mit seiner TV-Sendung „Riepes Hundetalk“ auch in den E-Medien ein Begriff geworden.

Kosten Fr. 170.- inkl. Mittagessen. **Bis Ende Mai mit Frühzahlerabatt Fr. 153.-;** weitere Informationen sind auf unserer Homepage.

Aktuelles aus unserem Programm

- **1 freier Platz in der Ferienwoche vom 26. 9. – 2.10. 2015** „Ein Fall für zwei“ in Menzenschwand. Fr. 840.- Halbpension Interessenten melden sich am besten direkt bei info@dogrelax.ch. – mehr
- **Neu im Kursprogramm: „Gemeinsam weiter“.** Oft hören wir die Frage: „Welcher Kurs folgt jetzt, was gibt es als Nächstes?“ Gerne begleiten wir Mensch-Hund-Teams auf diesem Weg weiter. Nach „Mein Hund und ich“ möchten wir mit dem Kurs „Gemeinsam weiter“ einen Folge-Kurs anbieten. – mehr
- Privat- und neu auch **Halbprivatkurse:** Möchten Sie zusammen mit Ihrem Hund an einem Thema gezielt arbeiten, alleine oder zusammen mit einem weiteren Team? Haben Sie ein spezielles Anliegen? Wir begleiten Sie gerne und helfen Ihnen weiter. – mehr
- **Welpen- und Junghunde-Kurse:** Wenn Sie sich frühzeitig anmelden möchten, reservieren wir Ihnen gerne einen Platz. – mehr
- **SKN / „Mein Hund und ich“:** Laufend bieten wir unsere Alltagskurse an. Wir können dabei je nach unseren Möglichkeiten auch Ihre Terminwünsche berücksichtigen. Rufen Sie einfach an. – mehr
- **Beschäftigungskurse:** Unsere Kurse „Fit-Mix“ und „Such – find – bring“ erfreuen sich grosser Beliebtheit. Schauen Sie regelmässig auf unserer Homepage nach oder melden Sie Ihr Interesse an, damit wir für Sie einen Platz reservieren können. – mehr



Mantrailing: Alle unsere 3 Mantrail-Gruppen sind zwar ziemlich ausgebucht. Doch lassen Sie sich auf die Warteliste setzen. Im Herbst planen wir wiederum einen Einsteiger-Kurs. Haben Sie Interesse? Melden Sie sich bei [info\(at\)dogrelax.ch](mailto:info(at)dogrelax.ch) – mehr